

# Mitgliederversammlung 2021

des Vereins SOLAWI demeterGUT Adam

am 11. Juli 2021 14:00 h in Windham 2, 4692 Niederthalheim

---

## Anwesende

**Vorstand:** Herbert Wegscheider (2), Inge Sturm (4), Jakob Fischer (13), Eva Fernbach (3) (Protokoll)

**Mitglieder** – entsprechend der Anwesenheitsliste : Thomas (1), Doris (27), Michael (49), Lisa (129), Anna (5), Maarit (113), Winfried (6), Doris (128), Elisabeth (8), Christine (59), Heinrich (29), Harald (54), Peter (61), Barbara (103)

**Familienmitglieder:** Michael (27), Philipp (129), Herta (2), Martin & Matilda (3), Oskar (5), Wolfgang (113), Maria, Ina & Josef (59), David, Mark (54)

---

## 1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit \*1\*)

Durch Herbert Wegscheider (Obmann). Er eröffnet die MV mit allgemeinen Worten zur ordnungsgemäßen Ladung sowie zu deren Beschlussfähigkeit.

*\*1\*) Vereinsstatuten § 9. Mitgliederversammlung*

*(1) Eine ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich statt.*

...

*(3) Sowohl zu den ordentlichen wie auch zu den außerordentlichen Mitgliederversammlungen sind alle Mitglieder mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich, mittels SMS oder per Email (an die vom Mitglied dem Verein bekannt gegebene Telefonnummer oder Email-Adresse) einzuladen. Die Anberaumung der Mitgliederversammlung hat unter Angabe der Tagesordnung zu erfolgen. ...*

...

*(7) Die Mitgliederversammlung ist nach statutengemäßer Einberufung (Abs 3) ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.*

---

## 2. Bericht des Vorstandes und der Rechnungsprüfer\*innen

- Eva Fernbach (Schriftführerin) berichtet von den Sitzungen im Jahr 2020 und von den stattgefundenen PR Veranstaltungen Sendung freies Radio Szgkt und Vortrag in Bad Goisern.
- Inge Sturm (Kassierin) berichtet von den Einnahmen des Vereins sowie vom durchschnittlichen Einkaufswert der Solawis 2020. Sie weist darauf hin, dass bei allen Zahlungen bitte immer die Mitgliedsnummer anzugeben ist, damit die Buchungen schnell und einfach zugeordnet werden können. Darüberhinaus bittet Inge auch darum, im Dezember keine Zahlungen für das nächste Jahr zu machen, das macht die Buchhaltung nämlich um einiges aufwendiger.

- Herbert berichtet über seinen Tätigkeitsbereich, die Aufnahme neuer Mitglieder, Marktassistenten und deren Organisation in Gmunden, die Organisation von zusätzlichen Produkten, sowie die Aktualisierung der Website.
  - Bericht der Rechnungsprüfer\*innen: Anna Pechmann und Winfried Gfoellner waren einen Nachmittag bei Inge und sind begeistert vom neuen Buchhaltung-System. Die Kassa ist bei Inge in guten Händen. → **Anna und Winfried stellen einen Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Dieser wird einstimmig angenommen.**
- 

### 3. Wahl der Rechnungsprüfer \*2\*)

*\*2\*) Die Rechnungsprüfer legen ihr Amt zurück; daher ist eine Neuwahl erforderlich. Zuständig ist die Mitgliederversammlung.*

Neue Solawis die sich als Rechnungsprüfer\*innen zur Wahl stellen sind Brigitte Fischer aus Bad Goisern sowie Michael Riedmann aus Gmunden.

→ **Kein Einspruch dagegen, daher sind die beiden die neuen Rechnungsprüfer\*innen.**

---

### 4. Budget 2021

Inge Sturm (Kassierin) bedankt sich bei allen für die bisher eingezahlten Mitgliedsbeiträge, vor allem auch bei jenen Solawis, die mehr Mitgliedsbeitrag bezahlen, als vom Verein vorgeschrieben.

**Einnahmen Verein 2021: 2005€**

**Ausgaben Verein 2021: 716,71€**

18,90€ Marktbücher

52,80€ Erdäpfelverkostung

39,07€ & 16,20€ Copyshop

327,60€ Transport km Geld (Ischl - Goisern)

70,38€ & 53,36€ Kontospesen

118,40€ Internet

20€ Handkassa

---

### 5. Statutenergänzung \*3\*)

*\*3\*) Zwei Statutenänderungen stehen zum Beschluss an.*

§ 2. Zweck

...

*NEU: (3) Überdies bezweckt der Verein die Förderung anderer Bio-*

*Produzent\*innen durch Vermittlung ihrer Produkte im Wege der Direktvermarktung.*

Herbert erläutert, dass es nur um die Vermittlung der Produkte geht. Darüber hinaus macht der Verein nichts. Insbesondere entstehen dem Verein daraus keine Kosten, da Herbert die finanzielle Seite der Vermittlung über sein Privatkonto abwickelt.

**→ Dieser Punkt wird einstimmig beschlossen.**

*NEU: § 14a. Datenschutz*

*Die vom Verein erhobenen Daten der Mitglieder werden ausschließlich für vereinsinterne Zwecke verwendet. Eine Weitergabe erfolgt nur in dem vom jeweiligen Mitglied erlaubten Ausmaß.*

Herbert erläutert, dass dieser Punkt bei der Gründung des Vereins nicht mit bedacht wurde und daher nun, im Nachhinein, in die Statuten aufgenommen werden sollte.

**→ Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.**

---

6. Genehmigung des kooptierten Vorstandsmitglieds *Jakob Fischer* \*4\*)

\*4\*) § 11. ... Der Vorstand hat das Recht, ein wählbares Mitglied zu kooptieren, wozu die Genehmigung in der nächstfolgenden Mitgliederversammlung einzuholen ist. ...

**→ Jakob Fischer wird einstimmig in den Vorstand aufgenommen.**

---

7. Beschluss: Differenz zwischen Solidarbeitrag und Gemüsebezug \*5\*)

*\*5\*)Beschlussvorschlag:*

*Aufgrund der Buchhaltung und des Marktbuches wird per Jahresende festgestellt, ob eine Differenz zwischen Solidarbeitrag und Gemüsebezug besteht. Das Ergebnis wird den Mitgliedern zum Jahresbeginn anonymisiert (nur mit Mitgliedsnummer) mitgeteilt.*

**→ Die beiden ersten Sätze wurden einstimmig angenommen.**

*Eine **positive** Differenz kann auf ausdrücklichen Wunsch, der bis 31. Jänner der Kassierin schriftlich mitzuteilen ist, als Guthaben ins laufende Jahr übertragen werden, sonst gilt sie als dem Bauern geschenkt; eine **negative** Differenz ist bis 31. Jänner mit dem Zahlungszweck „Nachzahlung MNr xxx“ auf das Vereinskonto zu überweisen (AT24 3412 9000 0022 1903, lautend*

auf „SOLAWI demeterGUT Adam“).

Dieser Satz wird lange diskutiert. Thomas hat Einwände bzgl der Mitnahme von Guthaben ins neue Jahr. Im Sinne der Solidarität meint er, es sei sinnvoll, sich selbst gut einschätzen zu lernen. Denn das Gemüse wird ja produziert und kann nicht aufgehoben werden. So lange es noch eine Laufkundschaft gibt, ist das Thema jedoch noch nicht ganz so wichtig.

Der Vorschlag von Herbert wäre, mit der Halbjahresabrechnung Ende Juni/ Anfang Juli den Solidarbeitrag auf- oder abrunden zu können, damit am Ende des Jahres kein Guthaben besteht. Denn Guthaben sollen definitiv nicht mit ins neue Jahr mitgenommen werden.

Eine negative Differenz wird auf jeden Fall nachgezahlt, egal wie hoch die Überschreitung ist, das heißt die 5% Marke aus der Resolution von 2020 fällt.

**→ Punkt wird einstimmig angenommen/ Herbert formuliert den Beschluss nochmal entsprechend.**

#### **NEUFORMULIERUNG durch Herbert vom 13.7.2021**

**Aufgrund der Buchhaltung und des Marktbuches wird per Jahresende festgestellt, ob eine Differenz zwischen Solidarbeitrag und Gemüsebezug besteht. Das Ergebnis wird den Mitgliedern zum Jahresbeginn anonymisiert (nur mit Mitgliedsnummer) mitgeteilt. Eine negative Differenz ist bis 31. Jänner mit dem Zahlungszweck „Nachzahlung MNr xxx“ auf das Vereinskonto zu überweisen (AT24 3412 9000 0022 1903, lautend auf „SOLAWI demeterGUT Adam“).**

**Zum Halbjahr wird eine Zwischenbilanz versendet. So und durch Einblick in das Marktbuch, kann jede Solidarpartner\*in feststellen, ob eine Differenz zwischen Solidarbeitrag und Gemüsebezug besteht.**

**Falls sich eine positive Differenz ergibt, sollte der Solidarbeitrag so reduziert werden, dass zum Jahresende kein Positivsaldo verbleibt. Ein Guthaben in's neue Jahr zu übertragen, ist künftig ausgeschlossen.**

**Auch eine Aufstockung des Solidarbeitrags ist zwischenzeitlich möglich.**

---

#### 8. Beschluss: Notfallplan \*6\*)

*\*6\*) Beschlussvorschlag mit Entscheidung für eine Variante:*

##### **Notfallplan:**

*2 Varianten, denen gemeinsam ist*

- - solidarische Mitwirkung der Solidarpartner\*innen;*
- - zwei Zustellungsrunden Mo/Fr oder Di/Sa nach VB, GM und Bad Ischl, ergibt im Jahr 104  
Zustellungstage; vorausgesetzt, Thomas hat genügend Treibstoff.*

**A. Marktmodell** – entspricht weitgehend der bisherigen Praxis  
Lieferwagen und Verkaufsanhänger werden auf dem Hof entsprechend  
der Zahl der  
Solidarpartner\*innen beladen ...  
für VB 1-2 Rollwagen  
für GM Verkaufsanhänger  
für Bad Ischl und Bad Goisern Lieferwagen  
vor Ort braucht es 1-2 Personen zur Verteilung, die lokal zu  
organisieren ist Der Gemüsebezug wird wie gehabt in das Marktbuch  
eingetragen.  
Vorteil: Geringfügige Veränderung gegenüber der jetzigen Praxis  
Aufwand beim Hof praktisch wie bisher  
Nachteil: Erhöhter SOLAWI Einsatz vor Ort; durch Organisation im  
„Radl“ der ca 200 Personen  
verteilt sich die Belastung allerdings

**B. Kistlmodell** – wie in vielen anderen SOLAWIs und jetzt schon in  
Bad Goisern  
Auf dem Hof werden ganze und halbe Anteile auf Kisten aufgeteilt –  
derzeit ca 150 Kisten Zustellung mit Lieferwagen zu Verteilerstellen;  
Abladen mit SOLAWI Unterstützung; dort können  
die Kisten abgeholt werden  
derzeit gibt es einen solchen, für SOLAWIs problemlos zugänglichen,  
Ort nur in GM und Bad Goisern; in VB und Bad Ischl wäre er noch zu  
organisieren  
SOLAWIs, deren Beitrag von ganzem bzw halbem Anteil abweicht,  
werden vernetzt und teilen miteinander die entsprechende Anzahl  
Kisten (zB €70 und €80 > gemeinsam ein+halber Anteil)  
Vorteil: Geringer Aufwand vor Ort Zeitersparnis für Bauer bei Verteilung  
Nachteil: Erhöhter Aufwand beim Hof – müsste von SOLAWIs  
abgefangen werden Vernetzungsaufwand und Notwendigkeit der  
Koordination mit Vernetzungspartner\*in (betrifft relativ wenige)  
Produktvielfalt schwer unterzubringen

Thomas meint dazu, dass er, wenn ein Notfall ist, nicht am Markt stehen möchte. Je nach Situation könnte dies durchaus auch gefährlich sein. In einem solchen Fall gibt es von seiner Seite her Gemüse sicher in irgendeiner Form in Kistln. Thomas ist auch schon dabei, zusätzliche Wasser- und Dieseltanks anzuschaffen, damit die Arbeit am Hof und das ausliefern im Notfall, einige Wochen autark möglich ist. Platz am Hof für Solawis, die in einer Krise mitarbeiten wollen, gibt es genügend.

Eine Mischform zwischen Kistlmodell und selbst eigenen Anteil herauswiegen - wie das jetzt schon in Bad Goisern praktiziert wird - spricht alle Anwesenden an

→ **Kistenmodell ist einstimmig angenommen worden.** Herbert formuliert den Beschluss entsprechend neu.

## **NEUFORMULIERUNG durch Herbert vom 13.7.2021**

### **Notfallplan**

#### **Voraussetzungen:**

- **solidarische Mitwirkung der Solidarpartner\*innen;**
- **zwei Zustellungsrunden pro Woche Mo/Fr oder Di/Sa nach VB, GM und Bad Ischl, ergibt im Jahr ca 104 Zustellungstage; vorausgesetzt, Thomas hat genügend Treibstoff.**

#### **Kistlmodell – wie in Bad Goisern:**

- **Auf dem Hof werden die für die Kisten vorgesehenen Gemüse nach Orten aufgeteilt.**
- **Zustellung mit Lieferwagen zu Verteilerstellen (noch zu klären);**
- **Abladen mit SOLAWI Unterstützung;**
- **Aufteilung durch eigenverantwortliche Entnahme des je eigenen Anteils aus den gelieferten Gemüsen. Den SOLAWIs steht dafür eine Liste mit den Preisen und eine Waage zur Verfügung.**

---

## 9. Allfälliges

Frage von Heinrich zur Bezahlung der Landarbeiter\*innen am Hof. Thomas meint, dass es Kollektivverträge für Landarbeiter\*innen gibt und nach denen muss er sich sowieso richten.

Heinrich fragt auch nach einer Möglichkeit größere Getreidemengen zu beziehen. Die Idee von Stoffsäcken für 5kg ist aufgetaucht. Vielleicht findet sich jemand, der/die solche nähen kann?

Eva erwähnt zum Schluss noch einmal den Gedanken der Verpackungsfreiheit, zu dem sich die Mitgliederversammlung 2020 per Resolution bekannt hat, mit der Bitte, alle mögen wieder mehr darauf achten, selbst Sackerl, Dosen, Gläser, etc. zum Einkaufen mitzunehmen.

Herbert bedankt sich bei allen Anwesenden für die aktive Mitwirkung sowie insbesondere bei den Bauersleuten und ihren Mitarbeiter\*innen für die immer hervorragenden Produkte und schließt die Versammlung um 15:30 h.